

und auf dem Amphitheater, auch mitunter im Parterre von jeder Compagnie 12 Mann. Auch von der Infanterie und den Husaren waren viel Unteroffiziers und Gemeine in Logen, Parterre und Amphitheater. Nach der Aufführung des Stücks und Beendigung des Reuterliedes, erschien Herr Kaselik als Dragoner von Piccolomini, theilte ein gedrucktes Lied zum Lobe des Krieges unter seine Kriegsgefährten aus, und sang es mit ihnen, mit Begleitung des Orchesters, nach einer Melodie ab, die mit der des Liedes: Am Rhein &c. viel Aehnlichkeit hatte. Es wurde mit allgemeinem Jubel aufgenommen; das Publikum stimmte ein und nächstdem wurde das Volkslied: Heil Dir im Siegerfranz, vom ganzen Publikum angestimmt. Von beiden Liedern waren Exemplare aus den obern Logen ins Parterre verstreut worden. Man gieng im höchsten Enthusiasmus und mit dem unzählige mal wiederholten Ausruf: Hoch lebe der König! auseinander. — Das Lied: Lob des Krieges, ist vom Hrn. Major von Knesebek.

In Breslau starb in der Nacht vom 9. zum 10. Octbr. Se. Excellenz Herr Diedrich Goswin von Bockum, genannt von Dolfs, Königl. Preuß. Generallieutenant der Kavallerie, Inspecteur der Schlesischen Kavallerie, Chef eines Kürassierregiments, Ritter des schwarzen und rothen Adlers — so wie des pour le Mérite - Ordens, Erbherr zu Magnitz, im fast erreichten 73sten Jahre, wovon er 56 dem Königl. Hause mit aller Auszeichnung diente und allen Feldzügen beiwohnte.

Hanau, den 15. Octbr. Die Straßburger Zeitung spricht von einer durch einen Courier dort eingetroffenen Depesche, nach deren Inhalt die Oestreicher 15000 Mann an Gefangenen verloren hätten; allein sie scheint denjenigen Theil des linken Oestreichischen Flügels, der in der Gegend von

Stockach stand, und, durch den Uebergang der Franzosen bey Donauwörth, abgeschnitten zu werden bedroht ward, schon wirklich mit begriffen zu haben. Die Mainzer Zeitung vom 13. erklärt sich hierüber deutlicher: „Es seyen, sagt sie, von der Französischen Armee Nachrichten dort eingegangen, nach welchen der Franz. Kaiser die Oestreicher angegriffen habe, und der Erfolg bestehe in 6000 gefangenen Oestreichern, außer welchen noch 9000 Mann ganz eingeschlossen seyen. Der Kaiser Napoleon sey in Augsburg angekommen, und habe dem Kurfürsten von Pfalzbayern von dem Erfolge dieser Unternehmung Nachricht gegeben.“ Aber auch diese letzte Angabe scheint übertrieben zu seyn. Indessen hat der dreysache Uebergang der Franzosen über die Donau bey Donauwörth, Neuburg u. Ingolstadt, und ihr Vorrücken am Lech herauf, eine gänzliche Veränderung in der Stellung der Oestreichischen Armee veranlaßt.

Regensburg, den 11. Octbr. Man will hier die sichere Nachricht haben, daß bey Werdingen 11 Oestreichische Grenadier-Bataillone zu Gefangnen gemacht worden sind, daß der General Kienmeyer von der Hauptarmee abgeschnitten sey und daß der General Marmont heute in München, Bernadotte zu Freysingen u. Deroy mit den Kurpfalzbaierischen Truppen in Landshut eintreffen solle.

Würzburg, den 13. Oct. Heute in der Nacht bekam unser Kurfürst zwey Couriere mit der Nachricht, daß die französisch-baiersche Armee in der Nacht zwischen dem 10. und 11. d. München besetzt habe. Zur Auszeichnung der Baierschen Armee hatte der Kaiser befohlen, daß die Baiern als Vortrab zuerst in München einrückten sollten; ihnen folgten die Franz. Truppen. Einige Kurpfalzbaierische Regimenter haben sich bey Dachau besonders ausgezeichnet. Die Armee